

Wormstedter Zeitung

KREISE PINNEBERG UND STEINBURG

Bürgerinitiative für wolfsfreie Dörfer stellt sich neu auf

Die Gruppe möchte künftig strukturierter und besser agieren können. Auch der Name wurde geändert.

KREIS PINNEBERG | Die Bürgerinitiative für wolfsfreie Dörfer ist gerade dabei, sich neu aufzustellen. „Wir haben offiziell Posten und Aufgaben vergeben, um in Zukunft strukturierter und besser agieren zu können“, sagt Mit-Initiatorin Nicole Kruse. Und man habe mit den Bürgerinitiativen aus Dithmarschen und Eiderstedt Kontakt aufgenommen, um in Zukunft verstärkt gemeinsam Projekte umzusetzen. „Dabei werden die drei Initiativen jedoch eigenständig bestehen bleiben“, so Kruse.

Weiterlesen: [Bürgerinitiative Wolfsfreies Eiderstedt: Immer mehr Mitglieder](#)

Neuer Name

Die für die Kreise Pinneberg und Steinburg zuständige Gruppe wurde umbenannt und heißt nun „Bürgerinitiative für wolfsfreie Dörfer – Südholstein“. „Einfach, damit eine Differenzierung möglich ist“, sagt Jan Zukowski, der als neuer Sprecher künftig für die Außendarstellung zuständig sein wird.



Jan Zukowski wird sich um die Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe kümmern.

Während eines Treffens mit den Sprechern aus Dithmarschen und Eiderstedt seien erste gemeinsame Aktivitäten verabredet worden. Eine davon steht bereits am Sonnabend, 5. Oktober, an: Nicht nur in Schleswig-Holstein sondern auch in anderen Regionen Deutschlands und Europa läuft derzeit das Projekt „LandERleben“ an. Dabei sollen sich die teilnehmenden Organisationen und Gebiete mit einer symbolischen Lichterkette miteinander verbinden und die Vorteile sowie den Nutzen der Weidetierhaltung in den Vordergrund stellen.

Weiterlesen: [Bürgerinitiative im Raum Barmstedt gegründet](#)

Die Initiative Südholstein plant für den Tag ab 17 Uhr am Strandfloh, Neuer Weg 41, in Kollmar (Kreis Steinburg) direkt an der Elbe eine öffentliche Veranstaltung, zu der Mitglieder und interessierte Bürger eingeladen sind. „Wir werden eine große Feuerschale aufstellen, die Teil der Lichterkette sein wird. Außerdem dürfen gern Fackeln und Laternen von Groß und Klein mitgebracht werden“, sagt Zukowski.

Außerdem plane ein Schäfer eine Führung am Deich, bei der die Effekte der Schafhaltung am Deich und auf der Weide thematisiert werden sollen. „Hier bei uns hat das Schaf als Helfer auf dem Deich eine besondere Bedeutung“, betont Zukowski. Anschließend können sich die Teilnehmer über die aktuelle Situation der Weidetierhaltung und die Ziele der Bürgerinitiative austauschen.

Existenz-Sorgen bei den Schäfern

Die Weidetierhalter im nördlichen Kreis Pinneberg und im Kreis Steinburg sind seit Auftauchen des Wolfs in der Region in Sorge um ihre Tiere. In der Vergangenheit hatte es dutzende Risse und tote Tiere gegeben. Viele Schäfer bezeichnen die Situation mittlerweile als existenzbedrohend. Mit einer Initiative wollen sie auf ihre Probleme mit dem Wolf aufmerksam machen.

Autor: Carsten Wittmaack